Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Bau und Verkehr

Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz zur Polizeilichen Kriminalstatistik in Bayern 2016

am 13. März 2017 in München

Inhaltsverzeichnis

I. Eckdaten der PKS 2016 2
II. Entwicklung der Tatverdächtigen 6
III. Gewaltkriminalität 11
IV. Internetkriminalität 17
V. Rauschgiftkriminalität 22
VI. Diebstahlsdelikte 29
VII. Schluss 40

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Folie 1

Eckdaten der PKS 2016

I. Eckdaten der PKS 2016

Heute stelle ich Ihnen die **Polizeiliche Kriminalstatistik** in Bayern für das Jahr **2016** vor. Mit Blick auf die **Kriminalitätszahlen** wird zunächst eines **deutlich**: Die teilweise **dramatische Flüchtlingssituation** im Jahr **2015** und **Anfang 2016** spiegelt sich auch in der **PKS 2016** wider.

Vorab **weise** ich außerdem darauf **hin**, dass in allen nachfolgenden **Zahlen** auch **versuchte Straftaten** eingerechnet wurden, es sich also **nicht ausschließlich** um **vollendete Delikte** handelt.

Folie 2

Straftaten ohne ausländerrechtliche Delikte

Zahlen in Klammer einschließlich ausländerrechtliche Delikte

2016: 614.520 (882.473)

2015: 594.899 (805.915)

2007: 649.910 (666.806)

Betrachten wir zuerst die **Anzahl** der **Straftaten ohne die ausländerrechtlichen Delikte**, wie **illegale Einreise** oder **Verstöße** gegen die **Residenzpflicht**.

Bereinigt um diese **Delikte** haben wir im letzten Jahr einen **Anstieg** um **19.621**

Folie 3

Häufigkeitszahl ohne ausländerrechtliche Delikte
Zahlen in Klammer einschließlich ausländerrechtliche Delikte

2016: 4.785 (6.871)

2015: 4.687 (6.350)
2007: 5.202 (5.338)

Straftaten bzw. um **3,3 %** von **594.899** auf **614.520 Fälle** zu verzeichnen.

Die **bereinigte Häufigkeitszahl**, also die Zahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner, liegt infolge der **gestiegenen Fallzahlen** bei **4.785** und damit **2,1 %** über dem **Vorjahreswert** von **4.687**.

Folie 4

Aufklärungsquote ohne ausländerrechtliche Delikte *Zahlen in Klammer einschließlich ausländerrechtliche Delikte*

Die **bereinigte Aufklärungsquote** verbesserte sich erneut um **0,9 Prozentpunkte** auf **63,7 %** *(mit ausländerrechtlichen Verstößen: 65,9 %)*.

Folie 5

2016: 63,7 % (65,9 %)

2015: 62,8 % (72,5 %)
2007: 63,4 % (64,3 %)

Bei der **Gesamtzahl der erfassten Straftaten einschließlich der ausländerrechtlichen Delikte** wird deutlich, dass diese ganz **besonders** von der **starken Zuwanderung** bestimmt wird:

Sie beträgt **882.473**. Damit stieg die **Gesamtzahl der erfassten Straftaten** um **76.558 Fälle** bzw. **9,5 %** an.

Ausländerrechtliche Verstöße

2016: 267.953

2015: 211.016

2007: 16.896

Davon entfielen **2016** insgesamt **30%** bzw. **267.953 Verstöße** auf das **Ausländerrecht** *(gem. AufenthG, AsylG, FreizügG/EU)*. Das sind **56.937 Delikte** bzw. **27 % mehr** als im **Vorjahr**.

Die **Häufigkeitszahl <u>einschließlich</u>** der **ausländerrechtlichen Verstöße** liegt infolge des **Anstiegs** der Fallzahlen bei **6.871** und damit **8,2 %** über dem Vorjahreswert.

Nachfolgend werde ich **ausschließlich** auf **bereinigte** Kriminalitätszahlen – also **ohne ausländerrechtliche** Verstöße – eingehen, da diese die für die Bürger **relevanten Kriminalitätsfelder** abbilden.

Folie 6

Anstieg der Fallzahlen

<u>Körperverletzungen</u>:
2016: 79.197
2015: 72.463
<u>Rauschgiftkriminalität</u>:
2016: 49.056
2015: 41.166

Der **Anstieg** der **Fallzahl** um **<u>19.621</u> Delikte** ist im **Wesentlichen** auf die **Zunahme** der **Straftaten** in den **Bereichen**

- der **Körperverletzungen** *(+6.734 Delikte bzw. +9,3 %)*,
- der **Rauschgiftkriminalität** *(+7.890 Delikte bzw. +19,2 %)*,

Anstieg Fallzahlen

Tatmittel Internet:
2016: 24.871
2015: 23.966

Urkundenfälschung:
2016: 13.678
2015: 10.526

Verschaffen von falschen amtlichen Ausweisen
2016: 1.909
2015: 528

➔ +1.381 Delikte bzw. +261,6%

- der mit **Tatmittel Internet** *(+905 Delikte bzw. +3,8 %)* begangenen Fälle sowie
- der **Urkundenfälschungen** *(+3.152 Delikte bzw. +29,9 %)* zurückzuführen.

Gleichzeitig verzeichnen wir aber auch **Rückgänge**, beispielsweise

- bei den **Diebstahlsdelikten** *(-4.990 Delikte bzw. -2,7 %)* oder
- bei den **Raubdelikten** *(-63 Delikte bzw. -2,5 %)*.

Rückgang Fallzahlen

Diebstahl insgesamt:
2016: 180.260
2015: 185.250

Raub, räuberische Erpressung:
2016: 2.457
2015: 2.520

Folie 7

II. Entwicklung der Tatverdächtigen

Tatverdächtige 2016:
ohne ausländerrechtliche Delikte
Gesamt: 274.633
Deutsche: 180.023
Nichtdt. TV: 94.610
(34,4 % aller TV)
davon Zuwanderer: 26.332
(9,6 % aller TV)

Im zurückliegenden Jahr waren von den insgesamt **274.633** Tatverdächtigen rund **180.000 Deutsche** *(180.023)* und rund **94.000 Nichtdeutsche** *(94.610)*. Während die Zahl der **tatverdächtigen Deutschen** mit einem **Plus** von **0,3 %** *(+613 TV)* nahezu **konstant** blieb, stieg die **Zahl** der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** um **14,9 %** bzw. **12.276** auf **94.610 Tatverdächtige**.

Folie 8

Tatverdächtige 2015:
ohne ausländerrechtliche Delikte
Gesamt: 261.744
Deutsche: 179.410
Nichtdt. TV: 82.334
(31,5% aller TV)
davon Zuwanderer: 16.683
(6,4% aller TV)

Der **Anteil** der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** ist um **2,9 Prozentpunkte** gegenüber dem **Vorjahreswert** gestiegen und lag bei **34,4 %** *(2015: 31,5 %)*. Seit **2012** registrierten wir einen **Anstieg** um **9 Prozentpunkte** *(2012: 25,4 %).*

Tatverdächtige 2012:
ohne ausländerrechtliche Delikte
Gesamt: 269.111
Deutsche: 200.762
Nichtdt. TV: 68.349
(25,4 % aller TV)
davon Zuwanderer: 4.941
(1,8 % aller TV)

Hierbei spielt **insbesondere** der **steigende Anteil** an **tatverdächtigen Zuwanderern** eine wichtige **Rolle**.

Definition Zuwanderer

Nach **bundeseinheitlicher Definition** werden in der PKS Personen mit den Aufenthaltsgründen

- Asylbewerber
- Duldung
- Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling
- Unerlaubt
- International/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte

als Zuwanderer erfasst.

Folie 9

Tatverdächtige Zuwanderer

Im zurückliegenden Jahr wurden insgesamt **26.332 tatverdächtige Zuwanderer** erfasst, die mindestens ein **nicht-ausländerrechtliches Delikt** begangen haben. Das ist ein Anstieg um **57,8 %** im **Vergleich** zum Vorjahr *(+9.649 TV)*.

Der **Anteil** der **tatverdächtigen Zuwanderer** an **allen Tatverdächtigen** lag bei **9,6 %** und damit **3,2 Prozentpunkte** über dem Vorjahreswert. **2012** lag der Anteil noch bei **1,8 %**.

Folie 10

Tatverdächtige nach Herkunftsländern

Tatverdächtige 2016:
ohne ausländerrechtliche Delikte
Gesamt: 274.633
Nichtdt. TV: 94.610 (34,4 % aller TV)
davon Zuwanderer: 26.332 (9,6 % aller TV)

davon

- 4.230 Syrer (1,5 % aller TV)
- 3.757 Afghanen (1,4 % aller TV)
- 2.320 Iraker (0,8 % aller TV)
- 1.795 Nigerianer (0,7 % aller TV)

Unter den **tatverdächtigen Zuwanderern bilden**

- **Syrer** mit 16,1 % *(**2015** 11,1 %)* die größte Gruppe, gefolgt von
- **Afghanen** mit 14,3 % *(**2015** 10,1 %),*
- **Irakern** mit 8,8 % *(**2015** 4,6 %)* und
- **nigerianischen** Staatsangehörigen mit 6,8 % *(**2015** 5,4 %).*

Hierbei ist jedoch auch zu **beachten**, dass die **Zahl der Zugewanderten** je nach **Herkunftsland** unterschiedlich **hoch** ist. So bildet beispielsweise **Syrien** eines der Hauptherkunftsländer.

Mit **jeweils** über **2.000 Tatverdächtigen** traten dabei **syrische** *(2.185)* und **afghanische** *(2.017)* **Zuwanderer** besonders durch **Rohheitsdelikte**[1], wie leichte, gefährliche und schwere **Körperverletzung**, in **Erscheinung**.

[1] Rohheitsdelikte beinhalten alle Raubdelikte und Räuberische Erpressung, Körperverletzung, Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung (Stalking).

Folie 11

Zuwanderer als Mehrfachtäter

Unter den **Zuwanderern**, die **mindestens 6 Mal** in Folge **straffällig** geworden sind, sog. **Mehrfachtäter Zuwanderer**, begingen allein

- **121 Afghanen** insgesamt **784 Delikte,**
- **94 Iraner** insgesamt **690 Straftaten** und
- **76 Syrer** insgesamt **689 Taten**.

Im **Schwerpunkt** handelt es sich bei den begangenen **Delikten** dieser Nationalitäten um **leichte Körperverletzungen** und **einfache Ladendiebstähle**.

Folie 12

7.485 Rohheitsdelikte
darunter
• 4.401 einfache und
• 2.111 gefährliche/schwere Körperverletzungen
außerdem
• 1.163 Diebstahlsdelikte
• 987 Sachbeschädigungen
• 566 Rauschgiftdelikte
• 46 Straftaten gegen das Leben
• 146 Sexualdelikte

Mit **Blick** auf den Tatort **Asylbewerberunterkunft** wurden dort im letzten Jahr **12.300 Straftaten** *(ohne ausländerrechtliche Delikte)* registriert. Die **Zahl** hat sich demnach gegenüber dem **Vorjahreswert** von **5.726 Straftaten** mehr **als verdoppelt** *(+114,8 %)*.

Das zeigt sich auch **deutlich** bei der Anzahl der **polizeilichen Einsätze** in **Asylbewerberunterkünften**: Hier hatten wir im letzten Jahr **27.102 Einsätze** und damit **57,1 % mehr** als im **Vorjahr** *(17.246)*.

In **Asylbewerberunterkünften** bilden die **Rohheitsdelikte** *(7.485)* neben **Diebstahlsdelikten** *(1.163)* und **Sachbeschädigungen** ***(987)*** den **Schwerpunkt**.

Auswertemöglichkeit Zuwanderer als Opfer

Mit Änderung der **Erfassungsrichtlinien** zum **1. Januar 2016** liegen uns für das **Berichtsjahr 2016 erstmals Daten** zu **Zuwanderern** als **Opfer** bei **schweren Delikten** vor.

Folie 13

Hinweis:
Nach bundeseinheitlichen Vorgaben werden nur bei **höchstpersönlichen Rechtsgütern** Daten zu den Opfern erhoben (z.B. Staatsangehörigkeit und Opferspezifika wie Asylbewerber).

Im letzten Jahr wurden insgesamt **8.075 Zuwanderer** *(6.627 männlich, 1.448 weiblich)* Opfer einer Straftat gegen **höchstpersönliche Rechtsgüter**, wie zum Beispiel Angriffe gegen das **Leben**, die **Freiheit** oder die **körperliche Unversehrtheit**. Bei **6.693** *(82,9 %)* dieser Opfer waren die **Täter** ebenfalls **Zuwanderer**.

In über **55 %** *(55,2 %)* aller **Fälle** handelte es sich um eine **leichte Körperverletzung** *(4.455 Opfer)*.

Folie 14

III. Gewaltkriminalität

Fallzahlen

2016: 21.101

2015: 19.220
2014: 19.229
2013: 20.026
2012: 20.044
2007: 21.741

Im Bereich der **Gewaltkriminalität**[2] haben wir **2016** einen **Anstieg** um **1.881 Delikte** bzw. **9,8 %** auf **21.101 Fälle**, nachdem sich die Fallzahlen in den letzten **10 Jahren** nahezu durchweg **rückläufig** zeigten. Mit einem **Anteil** von mittlerweile **81,9 % dominieren** nach wie vor die **gefährlichen** und **schweren Körperverletzungen** *(2016: 17.283; 2015: 15.453; +11,8 %)*.

Aufklärungsquote

2016: 84,7 %
2015: 84,4 %
2007: 83,8 %

Die **Aufklärungsquote** verbesserte sich um **0,3 Prozentpunkte** auf **84,7 %** *(2015 84,4 %)*.

Zuwanderer und Gewaltkriminalität

Die durch **Zuwanderer** begangenen **Gewaltdelikte stiegen** um **93 %** *(92,99 %)* von **1.811** im Vorjahr auf **3.495 Fälle** im Jahr **2016**.

---

[2] Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, Kindstötung, Vergewaltigung, Raub, räub. Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, gefährliche und schwere Körperverletzung, Vergiftung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf Luftverkehr

Diese Steigerung um **1.684 Delikte** allein macht **89,5 %** des **Gesamtanstiegs** der **Fallzahlen im Bereich der Gewaltkriminalität** aus.

Von den insgesamt **3.495** erfassten **Gewaltdelikten**, die durch **Zuwanderer** begangen wurden, lag der **Tatort** bei **2.039** *(58,3 %)* **innerhalb** und bei **1.456** *(41,7 %)* Fällen **außerhalb** von **Asylbewerberunterkünften**. Damit wird der **überwiegende Anteil** dieser **Delikte innerhalb** von **Asylbewerberunterkünften** begangen. Im Vorjahr war das **Verhältnis** nahezu **ausgeglichen** *(49,6 % innerhalb, 50,4 % außerhalb)*.

Opfer Gewaltdelikte begangen durch Zuwanderer

Zahlen in Klammer 2015
Insgesamt: 4.172 (2.080)
davon
deutsche: 805 (548)
nichtdeutsche: 3.367 (1.532)
Zuwanderer: 2.184
(Erfassung erst ab 2016 möglich)

Insgesamt wurden **4.172 Opfer** eines **Gewaltdelikts** erfasst, welches durch **Zuwanderer** begangen wurde. Davon waren **805 deutsche** und **3.367 nichtdeutsche Opfer**. Von diesen waren wiederum **2.184 Zuwanderer**. Somit handelte es sich in **64,9 %** der Fälle und damit zum Großteil um **Gewaltdelikte** unter **Zuwanderern**.

Rückgang

Einen **erfreulichen** Rückgang der Fallzahlen konnten wir im letzten Jahr bei den **Raubdelikten** feststellen. Hier wurden mit insgesamt **2.457** Delikten **63 Fälle** bzw. **2,5 % weniger Straftaten** als im **Vorjahr** registriert.

Anstieg

Bei **Straftaten gegen das Leben** und bei der **sexuellen Nötigung** einschließlich **Vergewaltigung** mussten wir hingegen **Anstiege verzeichnen**.

So wurden bei **Straftaten gegen das Leben** insgesamt **587 Fälle** *(2015: 511)* und damit **76 Delikte** bzw. **14,9 % mehr Straftaten** festgestellt. Dies ist unter anderem auch darauf **zurückzuführen**, dass **Gewalttaten** justiziell **zunehmend** als **versuchter Totschlag** qualifiziert und nicht mehr **„nur“** als **gefährliche** oder **schwere Körperverletzung** eingestuft werden.

Beispielsweise ist bei einem **Fußtritt** gegen den **Kopf** regelmäßig mit **tödlichen Verletzungen** zu rechnen.

Die **vorsätzlichen Tötungen** stiegen um **61 Fälle** bzw. **16,5 %** auf **431 Straftaten** *(2015: 370)* an. Von diesen **61 Fällen** sind allein **17 Morddelikte** – davon **9 vollendete** und **8 versuchte** – auf den schrecklichen **Amoklauf** im **OEZ München** am **22. Juli 2016** zurückzuführen.

Die **sehr hohe Aufklärungsquote** von **93,2 %** im Jahr **2015** konnte **2016** um **1,5 Prozentpunkte** auf mittlerweile **94,7 % weiter verbessert** werden. Der Anteil der **versuchten Tötungsdelikte** blieb mit **61 %** *(587 Fälle; **2015** 511 Fälle, 61,3 %)* nahezu **unverändert**.

Bei den **667 Tatverdächtigen** eines **Tötungsdeliktes** waren **235 Nichtdeutsche** *(35,2 % aller TV; 2015: 175 bzw. 30 % aller TV)* und davon wiederum **87 Zuwanderer** *(13 % aller TV; 2015: 53 bzw. 9,1 % aller TV)*.

Bei den **76 Fällen** *(2015: 44; +72,7 %)* der durch **Zuwanderer** begangenen **Tötungsdelikte**, einschließlich der **Versuche**, wurden **14 Deutsche**, **63 Nichtdeutsche** und davon **41 Zuwanderer** als **Opfer** registriert.

Bei der **sexuellen Nötigung** einschließlich **Vergewaltigung** gab es einen **Anstieg** um **57 Fälle** bzw. **6,7 %** auf **910 Delikte**. Die **Aufklärungsquote verbesserte** sich jedoch auch hier um **1,2 Prozentpunkte** auf **87,7 %**. Insgesamt wurden hier **821 Tatverdächtige** registriert.

Der **Anteil** der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** stieg im Vergleich zum **Vorjahr** von **42,7 %** *(328 TV)* auf **44,5 %** *(365 TV)* an. Der **Tatverdächtigenanteil** von **Zuwanderern** an allen **Tatverdächtigen** stieg **ebenfalls** von **11,3 %** *(87 TV)* auf **17,4 %** *(143 TV).*

Opfer sex. Nötigung begangen durch Zuwanderer

Zahlen in Klammer 2015

Insgesamt: 132 (83)

davon

Deutsche: 69 (53)

Nichtdeutsche: 63 (30)

davon Zuwanderer: 21 (Erfassung erst ab 2016 möglich)

Insgesamt wurden **131 Fälle** *(2015: 82; +59,8 %)* im Bereich der **sexuellen Nötigung** einschließlich **Vergewaltigung** begangen durch **Zuwanderer** festgestellt. Dabei wurden **132 Opfer** erfasst, davon **69 deutsche** und **63 nichtdeutsche**. Unter den **63 nichtdeutschen** Opfern waren wiederum **21 Zuwanderer**.

IV. Internetkriminalität

Folie 15

Tatmittel Internet

Fallzahlen

2016: 24.871

2015: 23.966

2014: 21.261

Von der **Beleidigung** bis hin zum **Sexualdelikt**, von **Betrügereien** bis hin zu **Waffen- und Drogenkäufen** im sog. **„Darknet“**, die **Bandbreite** der **mittels Internet** begangenen **Delikte** ist **groß**. Längst haben **Straftäter** das **Internet** als **Schauplatz** für ihre **kriminellen Machenschaften** entdeckt.

Nachdem im **Vorjahr** bereits ein **Anstieg** der **Fallzahlen** um **12,7 %** zu verzeichnen war, **stiegen** die mit **Tatmittel Internet** begangenen **Straftaten 2016** um **905 Fälle** bzw. **3,8 %** auf **24.871 Delikte** an.

Hohe Dunkelziffer

Dabei müssen wir gerade bei der **Internetkriminalität** im **Allgemeinen** von einer **sehr hohen Dunkelziffer** ausgehen, da viele **Straftaten** nie zur **Anzeige** gebracht werden.

Gesamtschaden
= Beute- und Vermögensschaden

Der **Gesamtschaden** lag bei mittlerweile **17,5 Millionen Euro**. Das sind **1,4 Millionen Euro mehr** als **2015**.

Tatmittel Internet

Betrug *(+375 Fälle bzw. +2,2 %)*

2016: 17.416
2015: 17.041

In **über zwei Drittel** (70,03 %) aller **Fälle** dreht es sich um **Betrügereien**, wie etwa dem **Waren- und Warenkreditbetrug** (+12,6 %; **2016** 8.597; **2015** 7.637). Vom **Warenbetrug** spricht man, wenn ein **scheinbarer Verkäufer** Ware anbietet, die ihm gar **nicht verfügbar** ist oder er gar **nicht vorhat**, diese **tatsächlich zu veräußern**. Beim **Warenkreditbetrug** wird typischerweise **Ware** vom Käufer bestellt, dann aber **nicht bezahlt**.

Internet-erpressung
Fallzahlen
2016: 238
2015: 224

Sorge bereitet mir der **zunehmende Anstieg** an **Erpressungsdelikten** im **Internet**. Nach dem **starken Anstieg** um **61 %** im Vorjahr, stieg die Fallzahl **2016 weiter** um **14 Fälle** bzw. **6,3 %** auf insgesamt **238 Delikte** an.

Erpressungssoftware ist zwar eine noch **junge Bedrohung**, gleichzeitig aber eine der **gefährlichsten**:

Die **Täter** schleusen zum Beispiel **„Trojaner“** auf den **PC** des **Opfers**, meist getarnt als **harmlose Dateien**. Dann werden über die **Schadsoftware wichtige Daten verschlüsselt**, was den **Zugriff** für den **berechtigten Nutzer unmöglich** macht. Um wieder an ihre **Daten** zu gelangen, wird von den **Opfern** ein **Lösegeld** verlangt. Meist bleibt jedoch **trotz Zahlung** des **Lösegelds** die **Freigabe** der Daten **aus**.

Ein **öffentlich** sehr **bekannt gewordenes Beispiel 2016** war die Schadsoftware **„Locky“**, die nach demselben **Muster** funktioniert und im **Februar letzten Jahres** insbesondere in **Deutschland** zahlreiche **Rechner** mit dem **„Trojaner-Virus“** infizierte.

Betroffen sind neben **Privatpersonen** und **Unternehmen** häufig auch **öffentliche Einrichtungen**, **Behörden** oder **Krankenhäuser**. Hier wird es **besonders problematisch**, da die gesamte **Administration**

mit einer **Vielzahl** an **sensiblen** und **vertraulichen Daten** lahmgelegt werden kann.

Folie 16

Bekämpfungsstrategien der Bayer. Polizei

Kriminellen, die den **virtuellen Raum** zur **Ausübung** ihrer **Straftaten** nutzen, haben wir den **Kampf** angesagt: Dazu haben wir mit **umfangreichen Maßnahmen** bei der **Bayerischen Polizei** reagiert. Hierzu **zählen** unter anderem:

- Einrichtung einer **„Zentralen Ansprechstelle Cybercrime“** (ZAC) zum 1. Januar 2014,
- **Schwerpunktsachbearbeiter** für „Cybercrime“ bei den Polizeiinspektionen,
- Laufbahn des **IuK-Kriminalisten**: Derzeit sind **45 Informatikerinnen** und **Informatiker** bei der Bayerischen Polizei tätig, die in einer **einjährigen polizeifachlichen** Unterweisung zu **Polizeivollzugsbeamten** ausgebildet wurden. Im **Mai 2016** haben weitere **21 Computer- und Internetkriminalisten** ihre **polizeifachliche Unterweisung** bei der **Bayerischen Polizei** begonnen. Im Rahmen unseres

Sicherheitskonzepts „Sicherheit durch Stärke“ haben wir zudem **beschlossen**, in diesem Jahr **rund 70** weitere **Computer- und Internetkriminalisten einzustellen**.

Zuletzt am **1. März 2017 haben wir** bei den **Kriminalpolizeiinspektionen** bereits bestehende **Arbeitsbereiche Cybercrime** zu **Kommissariaten ausgebaut** und grundsätzlich bei allen **Kriminalpolizeiinspektionen mit Zentralaufgaben Kommissariate Cybercrime** errichtet.

Darüber hinaus werden wir das **Kompetenzzentrum Cybercrime beim Bayerischen Landeskriminalamt** (BLKA) weiter stärken, um den **Strafverfolgungsdruck** unter anderem auch auf das **sog. „Darknet“** zu **erhöhen**.

V. Rauschgiftkriminalität

Folie 17

Fallzahlen

2016: 49.056

2015: 41.166

2007: 33.739

Durch **intensive Kontrollen** und noch weiter **verstärkte Einsätze** an **Brennpunkten** gelang es der **Bayerischen Polizei** im letzten Jahr deutlich mehr Fälle im Bereich der **Rauschgiftkriminalität** aufzudecken.

Insgesamt wurden **49.056 Fälle** registriert und damit **19,2 %** *(+7.890 Delikte)* **mehr** als im **Vorjahr** *(41.166)*. Die **größte Zunahme** ist beim **Handel mit nicht geringen Mengen** zu verzeichnen. Hier wurden **26,3 %** mehr Fälle *(2016: 1.744 Delikte; 2015: 1.381 Delikte)* aufgedeckt als **2015**.

Mit mittlerweile **74,7 %** machen die **konsumnahen Delikte**, wie beispielsweise der Erwerb und Besitz von Betäubungsmitteln, weiterhin den größten Anteil der **angezeigten Verstöße** aus. Hier kam es im letzten Jahr zu **36.655 Fällen** ***(2015*** *30.463 von 41.166 bzw. 74 %;* ***2014*** *27.911 von 38.939 bzw. 71,6 %)*.

Von den insgesamt **40.870** *(2015: 35.379; +15,5 %)* erfassten **Tatverdächtigen** im Bereich der **Rauschgiftkriminalität** waren **29.754 Deutsche** *(2015: 26.648; +11,7 %)* und **11.116 Nichtdeutsche** *(2015: 8.731; +27,3 %)*.

Die Zahl der **registrierten tatverdächtigen Zuwanderer** lag bei **2.068** *(2015: 1.031)* und hat sich **damit** gegenüber dem **Vorjahr mehr** als **verdoppelt** *(+100,6 %)*.

Auf diese **Entwicklung** haben wir reagiert. So geht die **Bayerische Polizei** beispielsweise bei den **polizeilichen Kontrollen** im **Umfeld von** und **in Asylbewerberunterkünften** auch **konsequent** gegen **Rauschgiftkriminalität** vor. **Grundlage** für solche Kontrollen ist auch das zum **1. Januar 2017** in **Kraft** getretene **Bayerische Integrationsgesetz**, das der **Bayerischen Polizei** im **Polizeiaufgabengesetz** erleichterte **Kontrollmöglichkeiten** im **Umfeld** von und in **Asylbewerberunterkünften** gibt.

Anstiege

Fälle 2016 (2015)
LSD 195 (110)
Kokain 1.784 (1.189)
Amphetamin/XTC 6.885 (5.127)
Cannabis 25.501 (23.409)
Sonst. BtM 5.862 (5.009)

Unterteilt nach Rauschgiftarten sind 2016 **Anstiege** bei

- LSD (+77,3 %),
- Kokain (+50 %),
- Amphetamin/XTC (+34,3 %),
- Cannabis (+8,9 %) und
- sonstigen Betäubungsmitteln (+17 %), darunter neuen psychoaktiven Substanzen (NpS), festzustellen.

Rückgänge

Fälle 2016 (2015)
Metamphetamin 2.441 (2.851)
Heroin 1.611 (1.659)

Rückgänge sind dagegen bei

- Metamphetamin bzw. Crystal (-14,4 %) und
- Heroin (-2,9 %)

zu verzeichnen.

Gefahr neuer psychoaktiver Substanzen (NpS)

Besondere **Sorge** bereitet mir, dass immer **mehr Menschen** zu **hochgefährlichen künstlichen Drogen** greifen. Diese **neuen psychoaktiven Substanzen**, kurz **NpS** genannt, ahmen in ihrer **Wirkung** und **Konsumform** klassische **Drogen** nach, **unterliegen** aber aufgrund ständig neuer Inhaltsstoffe oft **nicht** dem **Betäubungs-**

mittelgesetz (BtMG). Viele Menschen sind sich den zum Teil **tödlichen Risiken** dieser **Substanzen** leider nicht bewusst.

Ein wichtiger **Schritt** bei der **Bekämpfung** der **NpS** ist das auch auf unsere **Initiative** hin beschlossene und am **26. November 2016** in Kraft getretene **Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG)**. Dieses sieht ein weitreichendes **Verbot** des **Erwerbs**, **Besitzes** und **Handels** sowie eine **Strafbewehrung** der **Weitergabe** für **derartige Substanzen** vor.

Folie 18

Ermittlungserfolg gegen NpS

Ein **erfolgreicher Schlag** gegen die „**NpS-Szene“** gelang uns erst letzten Monat. So wurden am **21. Februar** insgesamt **9 Durchsuchungsbeschlüsse** und **2 Haftbefehle** von **Ermittlern** des **Bayerischen Landeskriminalamtes** mit **Unterstützung** von **Kolleginnen** und **Kollegen** aus **Nordrhein-Westfalen** im Landkreis Landshut vollzogen. Bei den **Durchsuchungen** konnten **umfangreiche Beweismittel** aufgefunden und **sichergestellt** werden, die

noch einer **eingehenden Auswertung** bedürfen. Neben **Betäubungsmitteln** wurden unter anderem auch **Schusswaffen** einschließlich **Munition sichergestellt**.

Vorausgegangen waren **Erkenntnisse** aus einem **bundesweiten Großverfahren** nach dem **NpS-Gesetz**.

Crystal

Im **Kampf** gegen das **hochgefährliche Methamphetamin Crystal**, das vorwiegend aus **tschechischen Drogenlaboren** stammt, konnten wir im letzten Jahr einen **Gesamtrückgang** der **Fallzahlen** um **14,4 %** (2016: 2.441; 2015: 2.851; -410 Delikte) verzeichnen. Trotzdem bewegen sich die **Zahlen** weiterhin auf einem **hohen Niveau**.

Wir werden in unserem Kampf gegen Crystal nicht nachlassen. So werden wir auch weiterhin an unserem bewährten **Bekämpfungskonzept festhalten**.

Dabei setzen wir insbesondere auf die **Zusammenarbeit mit Zoll**, **Bundespolizei**,

Justiz sowie den **Polizeibehörden** der **Tschechischen Republik**. Hierzu haben wir eine **gemeinsame Absichtserklärung** zwischen **Bayern** und **Tschechien** geschlossen.

Dabei geht es um eine **noch bessere grenzüberschreitende Zusammenarbeit** bei der **Aufdeckung von Drogenlaboren**, **Drogenhändlerringen** und **Schmugglerrouten** im Grenzgebiet. Eine wesentliche Rolle spielen dabei unsere **Schleierfahnder**, die im Bedarfsfall tatkräftig von der **Bayerischen Bereitschaftspolizei** im Grenzraum unterstützt werden.

Folie 19

Todesfälle

2016: 321

2015: 314

Die **Zahl** der **Drogentoten** ist im vergangenen Jahr gestiegen. So kamen 2016 in Bayern **321 Menschen** in Folge des **Drogenkonsums** ums **Leben** und damit **2,2 % mehr** als im **Vorjahr** *(314 Tote)*. **Heroin** bleibt dabei weiterhin die **Todesursache Nr. 1**.

Besonders **besorgniserregend** ist der starke **Anstieg** bei der **Anzahl** der durch **NpS** getöteten **Menschen**. Hier kamen im Jahr 2016 **40 Personen** in Folge des Konsums dieser hochgefährlichen Substanzen ums Leben und damit **fast doppelt so viele** *(+90,5 %)* wie im **Vorjahr** *(21 Tote)*. Im Jahr **2013** hatten wir **1 Drogentoten** durch **NpS** zu beklagen.

Auch durch **Crystal-Konsum** kamen insgesamt **25 Personen** und damit **4** mehr als im Vorjahr ums **Leben**.

Somit war **2016** in **über 20 %** *(20,2 %)* **aller** erfassten **Todesfälle** durch **Drogenkonsum Crystal** oder **NpS** die **Todesursache**.

VI. Diebstahlsdelikte

Folie 20

Diebstahl

insgesamt

2016: 180.260

2015: 185.250

2007: 217.987

Bei den **Diebstahlsdelikten** ist ein **Gesamtrückgang** der Fallzahlen um **2,7 %** auf **180.260 Delikte** *(-4.990 Fälle; 2015: 185.250)* **festzustellen**.

Die **Aufklärungsquote** liegt mit einem **leichten Rückgang** um **0,5 Prozentpunkte** relativ **konstant** bei **35,3 %** *(2015: 35,8 %)*.

Gesamtschaden = Beute- und Vermögensschaden

Der dabei entstandene **Gesamtschaden** liegt aber bei über **206 Millionen Euro** *(206,48 Millionen €)* und ist damit um rund **28 Millionen Euro** *(28,18 Millionen €)* bzw. **15,8 % höher** als im **Vorjahr** *(2015: rd. 178 Millionen €)*. Dies deutet darauf hin, dass insgesamt immer **höherwertigere Beute** gemacht wird und die Täter immer **professioneller** vorgehen.

Der **Anteil** der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** an **allen Tatverdächtigen** lag bei **42,8 %** *(21.216)* und damit **0,7 Prozentpunkte** über dem

Folie 21

Wohnungs-einbruchdieb-stahl

Vorjahreswert.Besonders **freut** mich, dass sich beim **Wohnungseinbruchs-diebstahl** unser **ganzheitliches Maßnah-menkonzept** weiterhin **erfolgreich** zeigt.

Weiterhin positiver Trend bei den Fallzahlen

2016:
Gesamt: 7.470
Versuch: 3.520 (47,1 %)

2015:
Gesamt: 7.480
Versuch: 3.444 (46 %)

HZ-WED:
2016: 58
2015: 59

Aufklärungsquote:
2016: 18,9 %
2015: 15,9 %

Nachdem sich **bereits im letzten Jahr** nach jahrelangem Anstieg der Fallzahlen eine **moderate Entspannung** durch **rück-läufige Fallzahlen** abzeichnete, konnte dieser **Trend** im **Jahr 2016** fortgesetzt werden. So blieben die **Zahlen** nahezu **unverändert**:

Insgesamt wurden **7.470 Wohnungsein-brüche** registriert. Die Häufigkeitszahl lag bei **58** und die **Aufklärungsquote** bei **18,9 %**.

Die **Schadenssumme** liegt aber mittler-weile bei **28,9 Millionen Euro** *(2015: 23,8 Mil-lionen, +21,4 %)*, was für eine **Professiona-lisierung** der Täter spricht.

Tatverdächtige WED

2016: 1.055 TV
<u>davon</u>:
535 Deutsche
<u>520</u> Nichtdeutsche
davon: 74 Zuwanderer

2015: 893 TV
<u>davon</u>:
487 Deutsche
<u>406</u> Nichtdeutsche
davon: 75 Zuwanderer

Folie 22

Maßnahmen der Bayer. Polizei

Durch **intensive Fahndungsarbeit** der **Bayerischen Polizei** konnten wir im vergangenen Jahr insgesamt **1.055 Wohnungseinbrecher** *(2015: 893, +18,1 %)* ermitteln. Knapp die **Hälfte** *(49,3 %)* waren **nichtdeutsche Tatverdächtige**, vorwiegend aus **Mittel- und Osteuropa** *(95 Rumänen, 41 Türken, 36 Ungarn, 30 Serben, 25 Polen)*.

Für die **positive Trendwende** in **Bayern** sind in **erster Linie** die **massiven Anstrengungen** der **Bayerischen Polizei** verantwortlich. Dazu gehören:

- eine **<u>optimierte Lagearbeit</u>**, beispielsweise mit der **Prognosesoftware „Precobs“**, die für die Präsidialbereiche **München** und **Nürnberg** mittlerweile im dauerhaften **Wirkbetrieb** ist,
- eine **<u>intensive länderübergreifende Zusammenarbeit</u>**, bundes- und europaweit,
- nachhaltige **<u>Präventionsmaßnahmen</u>** sowie
- ein deutlich erhöhter **<u>Fahndungsdruck</u>**.

Kooperationsvereinbarungen

Im vergangenen Jahr haben wir erstmalig **Fahndungs- und Kontrollaktionen** mit **drei** weiteren **Bundesländern** gestartet. **Basis** hierfür ist unsere neue **Kooperationsvereinbarung** zur Bekämpfung der **Wohnungseinbruchkriminalität**, die ich im Juni letzten Jahres mit meinen **Ministerkollegen** aus **Baden-Württemberg**, **Hessen** und **Rheinland-Pfalz** unterzeichnet habe.

Schwerpunktkontrollen

Unsere **gemeinsamen Schwerpunktkontrollen** im **Oktober 2016**, die in erster Linie auf **reisende Tätergruppen** abzielten, waren ein voller Erfolg: Mit **über 2.000** eingesetzten **Polizistinnen** und **Polizisten**, davon **1.009** aus **Bayern**, wurden allein auf **bayerischer Seite** rund **10.500 Personen** und **Fahrzeuge** kontrolliert.

Insgesamt kam es zu **26 vorläufigen Festnahmen**, darunter eine **französische Einbrecherbande**, die schon mehrmals wegen **Einbrüchen** und **Diebstählen** in **Erscheinung** getreten war. Im **Fahrzeug** fanden die **Beam-**

tinnen und **Beamten Handzettel** mit **Adressen** bereits verübter **Einbrüche**.

Weitere Kontrollaktionen

Um den **Fahndungsdruck** auf Wohnungseinbrecher noch **weiter zu erhöhen**, haben wir erst **letzte Woche** eine länderübergreifende **Schwerpunktkontrolle** durchgeführt. Weitere **Kontrollaktionen** sind in Planung. Zudem haben wir unsere **Kooperationsvereinbarung** im **November** letzten Jahres um eine **Zusammenarbeit** mit **Sachsen** ausgeweitet.

Kooperation mit Sachsen

EV Feuersee

Wie **wichtig** die **enge Zusammenarbeit über** unsere **Ländergrenzen** hinaus ist zeigte sich erst **kürzlich**: **Ermittlern** aus **Baden-Württemberg** und **Bayern** gelang ein **erfolgreicher Schlag** im **Kampf** gegen **international agierende Einbrecherbanden**.

Nach **langen** und **intensiven** gemeinsamen **Ermittlungen** der **Polizeipräsidien Schwaben Süd/West** und **Ulm** konnten **zwei serbische Staatsangehörige** im

Januar dieses **Jahres** in **Ehingen** (Alb-Donau-Kreis) auf frischer Tat **festgenommen** werden. Den beiden **Männern** wird vorgeworfen **über 50 Einbrüche** in **Wohnungen** begangen zu haben.

Unsere **Kooperationsvereinbarung** mit **Baden-Württemberg** hat diese **professionelle** und **erfolgreiche** Zusammenarbeit erst **möglich** gemacht!

„Reisende“ Täter

Um gegen das **Phänomen** der sog. **„reisenden Täter“** noch **entschlossener** vorzugehen, **konzentrieren** wir uns zudem **intensiv** auf die **europaweite Zusammenarbeit**. **Reisende Täter** sind solche, die ihren **Wohnsitz** außerhalb **Deutschlands** haben und **kurzfristig ein- und wieder abreisen**, um möglichst **viele Einbrüche** zu begehen.

Internationale Zusammenarbeit

So nahmen im **Herbst** letzten Jahres **fast hundert Kolleginnen und Kollegen** aus **elf Staaten** am **„Internationalen Workshop zur Wohnungseinbruchkriminalität“** beim **Fortbildungsinstitut der Bayerischen Polizei** in **Ainring** teil, um ihr **Expertenwissen** auszutauschen und ihr **Netzwerk** im Kampf gegen organisierte **Einbrecherbanden** auszuweiten.

DANUBE beim PP München

Ein weiteres **Beispiel** unserer grenzüberschreitenden **Zusammenarbeit** ist das **DANUBE-Projekt** („Danube Property Crime Project“), das unter **Federführung** des **Polizeipräsidiums München** zur gemeinsamen Bekämpfung der **Wohnungseinbruchkriminalität** ins **Leben** gerufen wurde.

Ziele des **Projekts** sind unter anderem

- die **Entwicklung** eines gemeinsamen **Lagebildes**, insbesondere hinsichtlich der **Reisewege** der Täter und der **Absatzwege** des Diebesgutes,
- der Aufbau eines **Expertennetzwerkes**

sowie

- ein regelmäßiger **Informationsaustausch** innerhalb des **Netzwerkes**.

Projektbeteiligte **Länder** sind neben **Bulgarien** und **Österreich**, auch **Rumänien** und **Serbien**. Auch die **Hanns-Seidel-Stiftung**, das **Bundeskriminalamt** und **Europol** gehören zu unseren **Projektpartnern**.

Prävention

Mindestens genauso **intensiv** setzen wir auf **Prävention**:

Sicherungstechnische Prävention

Insbesondere die **sicherungstechnische Prävention ist dabei nach wie vor eines unserer Schwerpunktthemen**. Denn durch die Nutzung von einbruchshemmenden Fenstern, Türen und Schlössern sowie elektronischer Überwachungsanlagen konnten 2015[3] nachweislich mindestens **2.152 Einbrüche verhindert** werden.

[3] Zahlen aus 2016 liegen noch nicht vor – werden erfahrungsgemäß erst im 2. Quartal des Jahres zur Verfügung gestellt

Ich appelliere deshalb an die Bürgerinnen und Bürger: Sorgen Sie vor! **Investitionen** in **Sicherheitstechnik lohnen sich nachhaltig**!

Einzelmaßnahmen des Einbruchsschutzes werden inzwischen von staatlicher Seite mittels verschiedener Programme wie „**Altersgerechtes Umbauen**“ und „**Energieeffizientes Sanieren**“ gefördert.

Verhaltensorientierte Prävention

Neben der sicherungstechnischen Prävention setzt die Bayerische Polizei auch auf **verhaltensorientierte Prävention**. Seien Sie **aufmerksam** und **scheuen** Sie sich **nicht**, **verdächtige Wahrnehmungen** in Ihrem Umfeld, in Ihrer Straße zu melden.

Rufen Sie die **110** lieber einmal zu oft, als einmal zu wenig. Durch aufmerksame Bürger konnten beispielsweise 2015 **402** Einbrüche verhindert und insgesamt **105** Täter festgenommen werden. Lieber überprüfen wir einen vermeintlich harmlosen

Sperrmüllsammler mehr, als dass wir einen Einbrecher ungestört agieren lassen.

Unsere Polizei braucht hier die **Mithilfe wachsamer Bürger**! Der Kampf gegen die Wohnungseinbruchkriminalität kann **nur gemeinsam** gelingen.

Rechtspolitische Forderungen

Zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs müssen wir sowohl **präventive** als auch **repressive** Maßnahmen **ausschöpfen**. Der Staat muss unserer Polizei aber auch das notwendige **Instrumentarium** zur Verfügung stellen – und er muss der **Bevölkerung** damit deutlich machen, dass auch er dieses **Phänomen** als **schwere Form** der **Kriminalität** ansieht.

Folie 23

Kein „minder schwerer Fall“

Daher **fordere** ich:

- Wohnungseinbruchdiebstähle sollten **nicht mehr als minder schwere Fälle** des Diebstahls geahndet werden können(§ 244 Abs. 3 StGB).
- Konsequenterweise darf der **„Schwere Bandendiebstahl“** (§ 244a StGB) erst

recht nicht als **„minder schwerer Fall“** geahndet werden.

Mindeststrafe

- Wir fordern eine **Mindeststrafandrohung** von **1 Jahr Freiheitsstrafe**.

Aufnahme in Kreis „schwere Straftaten“ nach §100a StPO

- Der Wohnungseinbruchdiebstahl muss in den Kreis der **„schweren Straftaten“ (§100a Abs. 2 StPO**) aufgenommen werden. Somit wären auch weitere Ermittlungsmaßnahmen auf dem Gebiet der **Telekommunikationsspuren** möglich.

Aufnahme in Straftatenkatalog § 100g Abs. 2 Satz 2 StPO

- Der „**einfache“ Wohnungseinbruchdiebstahl** muss zudem auch in den **Straftatenkatalog** des **§ 100g Abs. 2 Satz 2 StPO** aufgenommen werden. Bislang können **Verkehrsdaten** lediglich bei Taten von **Wohnungseinbrecherbanden** abgerufen werden. Oftmals lässt sich der Tatverdacht einer **bandenmäßigen** Begehung aber erst aufgrund von **Telekommunikationsverkehrsdaten** oder aber nach langwierigen **Ermittlungen** begründen.

VII. Schluss

Folie 24

Meine Damen und Herren, soweit die anderen Länder bereits ihre Polizeiliche Kriminalitätsstatistik veröffentlicht haben, kann ich mit Stolz auch weiterhin sagen: **In Bayern leben, heißt sicherer leben!**

So war in Bayern 2016 die **Kriminalitäts-belastung** nach den vorliegenden **Häufigkeitszahlen** insgesamt am niedrigsten. In Niedersachsen lag sie **rund 45 %** und in NRW sogar um **fast 70 %** höher.

Folie 25

Insbesondere war die Gefahr, in Bayern Opfer eines **Wohnungseinbruchdieb-stahls** zu werden in ganz Deutschland am geringsten. In NRW war sie sogar **rund fünfmal** so hoch wie in Bayern.

Folie 26

Sicherheit: Kernbereich menschlicher Bedürfnisse

Die **Innere Sicherheit** gehört zum **Kern-bereich** der **menschlichen Bedürfnisse**. Die Menschen sehnen sich nach **Stabi-lität**, nach **Schutz** und **Ordnung**, nach **Freiheit** von **Angst** und **Chaos**. Und es ist

Kernaufgabe des **Staates**, seinen **Bürgerinnen** und **Bürgern** ein **Höchstmaß** an **Sicherheit** zu gewährleisten.

Diesen **Bedürfnissen** und **Forderungen** nach **Sicherheit** kommt der **Freistaat Bayern** seit jeher nach. Die **Innere Sicherheit** ist seit jeher **Markenkern** für die Bayerische Staatsregierung.

Dank an Bayer. Polizei

Die **Polizeiliche Kriminalstatistik 2016** beweist **erneut** eindrucksvoll, dass wir in Bayern **hier sehr gut** aufgestellt sind. Denn

- **trotz** der hohen **Einsatzbelastung** für unsere Polizistinnen und Polizisten, oft weit über das Normalmaß hinaus,
- **trotz** der andauernden **Bedrohung** durch den **islamistischen Terrorismus** und
- **trotz** der enormen Herausforderungen im Zuge des **Flüchtlingszustroms**,

haben wir unser **hohes Sicherheitsniveau** gehalten.

Und das **verdanken** wir vor allem der **hervorragenden Arbeit** unserer gut aufgestellten **Bayerischen Polizei**, die auch im letzten Jahr dafür gesorgt hat, dass sich die **Bürgerinnen** und **Bürger** in Bayern **sicher** und **wohl** fühlen können, ohne dabei andere **Aufgaben**, wie etwa die **Verkehrssicherheit**, zu **vernachlässigen**.

Gleichwohl nehme ich es sehr **ernst**, dass gerade die Auswirkungen der **Zuwanderung** auch Einfluss auf das **subjektive Sicherheitsgefühl** unserer Bevölkerung nehmen.

Und wenn wir sehen, dass **die durch Zuwanderer** begangenen Straftaten zunehmen, ist es **kriminalpolitisch wichtig** ist, dass wir die damit **verbundenen Probleme**, differenziert **betrachten**.

Das hat **nichts** mit einem **Generalverdacht** gegen alle **Flüchtlinge** zu tun. Es wäre aber auch **falsch**, mögliche **Gefahren** für die **Innere Sicherheit** unseres Landes auch infolge der **Flüchtlingssituation** schlichtweg zu **ignorieren**.

Integration

Prävention

Strafverfolgung

Natürlich sollen **diejenigen**, die bei uns berechtigt um **Asyl** ersuchen, es auch bekommen. **Entscheidend** ist aber, die Lage jetzt **dauerhaft** in die **richtige Richtung** zu lenken und das **Steuerrad** auf **Kurs** zu bringen:

- **durch Integration**,
- **durch Prävention**, aber auch
- **durch** eine konsequente Durchsetzung unserer **Rechtsvorschriften**.

Gesetz zur erleichterten Ausweisung ausländischer Straftäter

Ich **begrüße** daher das am **17. März 2016** in Kraft getretene **Gesetz** zur **erleichterten Ausweisung ausländischer Straftäter**. Ich halte es für **richtig** – wo **geboten** und **möglich** – **ausländische Straftäter** rasch **abzuschieben**.

Daneben werden wir auch die **Kriminalitätsentwicklung** im **virtuellen Raum** genau im Auge behalten und diesen **negativen Entwicklungen** gezielt **entgegensteuern**.

Und hierzu hat die **Bayerische Staatsregierung** bereits entscheidende **Weichen** gestellt:

Maßnahmenpaket „Sicherheit durch Stärke“

So verstärken wir in Bayern unsere **Polizei** schon seit Jahren, **personell** und bei der **Ausstattung**. Mit rund **42.000** *(41.969)* **Stellen** haben wir derzeit den **höchsten Personalstand** bei der **Bayerischen Polizei**. Unser **Maßnahmenpaket „Sicherheit durch Stärke“** sieht vor, bis **2020 jedes Jahr zusätzlich 500**, also insgesamt **2.000 Stellen** für die **Bayerische Polizei** zu schaffen.

„Sofortprogramm Innere Sicherheit“

Zudem haben wir am **24. Januar dieses Jahres** im **Ministerrat** das **„Sofortprogramm Innere Sicherheit“** beschlossen. Im Rahmen unseres **Sofortprogramms** werden wir unter anderem

- das **Polizeiaufgabengesetz** ergänzen,
- die **Schutzausstattung** unserer Polizistinnen und Polizisten weiter verbessern,

- die **Observationseinheiten** weiter aufstocken sowie
- die **polizeiliche Videoüberwachung** ausbauen.

Folie 27

Schluss-worte

Meine Damen und Herren, andere **reden**, wir **handeln**! Wir in **Bayern investieren** kräftig in die **Sicherheit** unserer **Bürger-innen** und **Bürger**. Und das **zahlt** sich aus!